



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

---

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Mai 2006

Der Mai 2006 war extrem zweigeteilt. Bedenkt man den im Monatsverlauf von 10°C auf 14°C steigenden Mittelwert der Temperatur, steht einer um 5 K zu warmen ersten Hälfte eine um 3 K zu kühle zweite Hälfte gegenüber.

Die frühlommerliche Witterungsperiode konnte die kühle zweite Hälfte überkompensieren und der Monat schloss mit einem Mittel von 13,1°C um 0,5 K zu warm ab. Am 1. Mai ging die Temperatur am Boden bis 0°C zurück, drei Tage später zeigte das Thermometer mit 25,1°C einen Sommertag an. Am 31. Mai gab es erneut einen bodennahen Temperaturrückgang bis 3,4°C.

Ebenso zweigeteilt wie die Temperaturbilanz ist die des Niederschlags. 2,6 mm Regen während der ersten 17 Tag des Monats stehen 94 mm Regen während der letzten 14 Tage gegenüber. Allein innerhalb von 3 Tagen (25.-27.) regnete es mehr als 50 mm und damit 85 % des Monatssolls. Während der letzten Tage ging der Regen oberhalb von 1000 Metern sogar in Schnee über. An 18 Tagen gab es messbaren Niederschlag (+7), an 4 Tagen mehr als 10 mm (+2). Insgesamt schloss der Monat mit einer Niederschlagshöhe von 96,5 mm (+62 %).

In den ersten 12 Tagen betrug die mittlere Sonnenscheindauer fast 12 Stunden und verbuchte bereits drei Viertel der mittleren Sonnenscheindauer. Nur ein Tagesdurchschnitt von weniger als 2,5 Stunden während der restlichen 19 Tage hätte das Erreichen des Monatsmittels noch verhindern können. Es gab dann aber doch durchschnittlich 4,5 Stunden Sonnenschein, so dass der Monat mit einer Summe von 228 Stunden schloss (19 %).

Die ungemütliche Witterung der zweiten Monatshälfte brachte der Statistik 8 Starkwindtage ein (+4). Auch die Statistik der dominanten Windrichtung zeichnet die Zweiteilung nach: Gab es in der ersten Hälfte nur Ost, Nord und Südströmungen, wurden die letzten zwei Wochen fast ausschließlich von Westwinden dominiert, die sich am Ende einen Gesamtanteil von 55 % sicherten.